



Kontextorientierte Schulentwicklung (KoS) Ergebnisse der qualitativen Teilstudie: Differenzierung von SchülerInnen und Unterstützungsangeboten

Tagung Chancen(un)gleichheit - 19.01.2017

Marcus Emmerich

Chantal Kamm

Annina Truniger

Franziska Bühlmann

Katharina Maag Merki



www.ife.uzh.ch/kos
kos@ife.uzh.ch

1. Erhebungs- und Auswertungsmethode
2. Fragestellung
3. Ergebnisse
 - a) Sinngenetische Typenbildung GoO
 - b) Sinngenetische Typenbildung GmO
4. Ausblick und Diskussion
 - a) Schulinterner gruppenübergreifender Vergleich
 - b) Theoretische Generalisierung

1. Erhebungsmethode: Gruppendiskussion



- Realgruppe als möglicher **Repräsentant geteilter Erfahrungsräume** –
Geteilte Orientierung artikulieren sich in diskursiven Anschlüssen
- Gruppenbildung
 - Annahme kollektiver Erfahrungsräume: GoO / GmO
- Leitfadengestützt: Offener, erzählgenerierender Eingangsimpuls,
immanente & exmanente Nachfragen
- Rolle Diskussionsleitung: Generierung diskursiver Selbstläufigkeit,
Adressierung der gesamten Gruppe

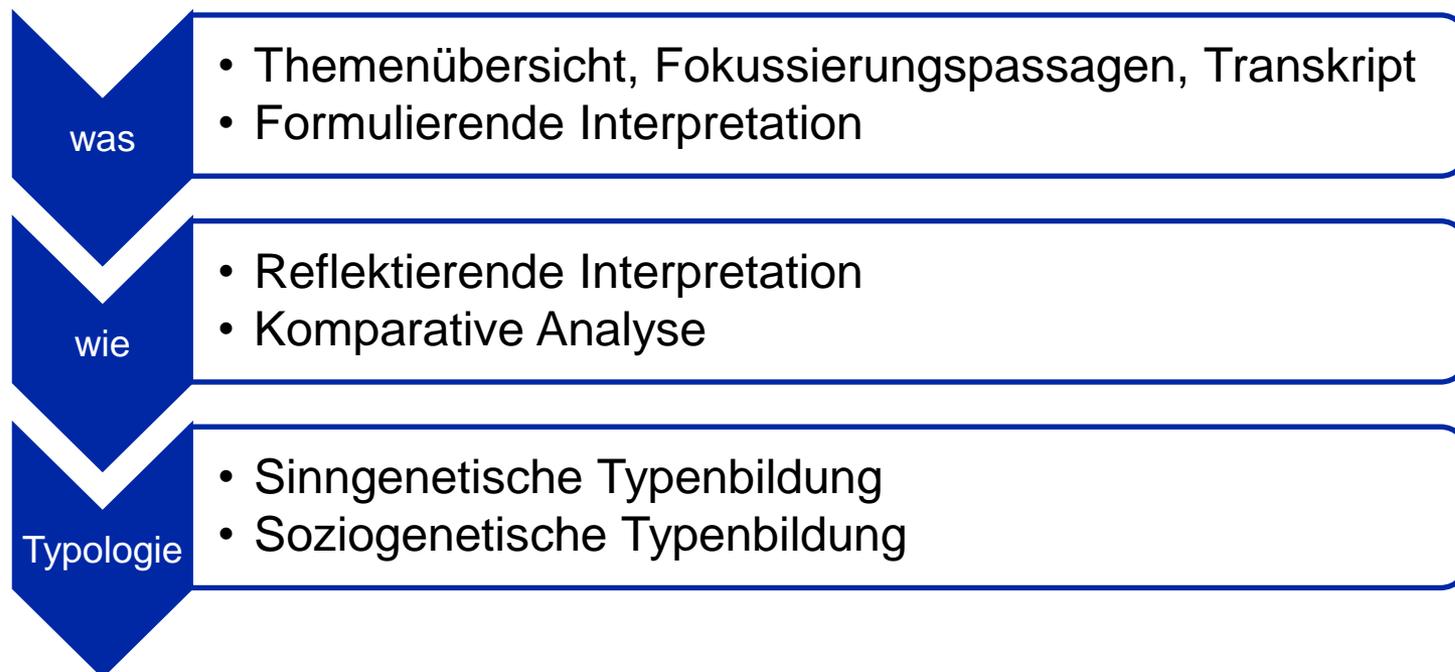


1. Auswertungsmethode: Dokumentarische Methode



Ziel: Zugrundeliegende Orientierungen von Differenzierungspraktiken

Konkretes Vorgehen:



2. Fragestellung



Universität
Zürich^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Welche handlungsleitenden Orientierungen lassen sich in Bezug auf die schulinterne Praxis der Zuordnung von Schüler/innen zu Unterstützungsangeboten rekonstruieren?

1. Welche Orientierungen zeigen sich in den Gruppen ohne Organisationsfunktion?
2. Welche Orientierungen zeigen sich in den Gruppen mit Organisationsfunktion?

3. Sinngenetische Typenbildung GoO

Tertium Comparationis: <i>Unterstützungs- logiken</i>	Typ I <i>Orientierung an begrenzten Ressourcen</i>	Typ II <i>Orientierung an begrenzten Fördermöglichkeiten</i>	Typ III <i>Orientierung an Norm / Kollektivität</i>
Handlungs- leitende Orientierungen	<ul style="list-style-type: none"> • Förderbedürftige SuS als Ressource/Belastung • Fokus auf LP-Arbeit • Unterstützungsangebot bestimmt Handlungsmöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarkeit der förderbedürftigen SuS • Kritik an fehlender Individuen-Zentrierung des Systems • Fehlende Handlungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Leistungspotentiale für Zuteilung in Niveaus • Orientierung an organisationaler Norm • Kollektivität als Be- und Entlastung der LP
Gruppen	Grün, Türkis, Gelb	Blau, Orange	Rot, Violett

3. Ergebnisse GoO Typ I

Tertium Comparationis: <i>Unterstützungs- logiken</i>	Typ I <i>Orientierung an begrenzten Ressourcen</i>
Handlungs- leitende Orientierungen	<ul style="list-style-type: none">• Förderbedürftige SuS als Ressource/Belastung• Fokus auf LP-Arbeit• Unterstützungsangebot bestimmt Handlungsmöglichkeit
Gruppen	Grün, Türkis, Gelb

Orientierungen Typ I

- Schüler als wenig sichtbare Gruppe
- Fokus auf störungsfreien Unterricht
- FLP als Entlastung, tw. Mehrbelastung im Unterricht
- Differenzierung nach “objektiven” Zuteilungskriterien

3. Ergebnisse GoO Typ II

Tertium Comparationis: <i>Unterstützungslogiken</i>	Typ II <i>Orientierung an begrenzten Fördermöglichkeiten</i>
Handlungsleitende Orientierungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarkeit der förderbedürftigen SuS • Kritik an fehlender Individuen-Zentrierung des Systems • Fehlende Handlungsfähigkeit
Gruppen	Blau, Orange

Orientierungen Typ II:

- Sichtbarkeit insbesondere der förderbedürftigen SuS
- Kritik fehlende Individuen-Zentrierung des Fördersystems
- fehlende Handlungsfähigkeit → Verantwortung der LP für effektive Unterstützung abgesprochen

-

3. Ergebnisse GoO Typ III

Tertium Comparationis: <i>Unterstützungs- logiken</i>	Typ III <i>Orientierung an Norm / Kollektivität</i>
Handlungs- leitende Orientierungen	<ul style="list-style-type: none">• Natürliche Leistungspotentiale für Zuteilung in Niveaus• Orientierung an organisationaler Norm• Kollektivität als Be- und Entlastung der LP
Gruppen	Rot, Violett

Orientierungen Typ III

- Natürliche Leistungspotentiale der SuS in schulische Niveaus übertragen
→ Verantwortungsabgabe des Schulerfolgs an die SuS
- Orientierung an einem schulischem Kollektiv und Arbeitsteilung als Be- und Entlastung

3. Sinngenetische Typenbildung GmO



Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Tertium Comparisonis: Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zwischen Aktivität und Reaktivität	Typ I Blockierte Ausgestaltung durch kontextuelle Einschränkungen	Typ II Kontextorientiertes Arrangement als schulspezifische Übereinkunft	Typ III Entwicklung als Aufgabe eines engagierten schulischen Kollektivs
Handlungsleitende Orientierungen	Orientierung an professioneller Handlungsfähigkeit im Unterricht	Orientierung am Ableiten äusserer Kräfte	Orientierung am Aufbau interner professioneller bzw. organisatorischer Strukturen
Gruppen	Gelb, Orange	Grün, Blau	Türkis, Rot, Violett

3. Ergebnisse GmO: Typ I

<p>Tertium Comparisonis: Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zwischen Aktivität und Reaktivität</p>	<p>Typ I Blockierte Ausgestaltung durch kontextuelle Einschränkungen</p>
<p>Handlungsleitende Orientierungen</p>	<p>Orientierung an professioneller Handlungsfähigkeit im Unterricht</p>
<p>Gruppen</p>	<p>Gelb, Orange</p>

- administrativer und sozialer Kontext → Passivität, begrenzter Handlungsspielraum
- kein aktive Ausgestaltung schulischer Unterstützungsangebote
- Orientierung an professioneller Handlungsfähigkeit im Unterricht

3. Ergebnisse GmO: Typ II

<p>Tertium Comparationis: <i>Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zwischen Aktivität und Reaktivität</i></p>	<p>Typ II <i>Kontextorientiertes Arrangement als schulspezifische Übereinkunft</i></p>
<p>Handlungs- leitende Orientierungen</p>	<p>Orientierung am Ableiten äusserer Kräfte</p>
<p>Gruppen</p>	<p>Grün, Blau</p>

- sozialer Kontext (z.B. «Bildungsbürgertum») als 'äussere Kraft' bestimmend
- reaktive Einrichtung von Unterstützungsangeboten
- Zielgruppenlogik: soziale Kategorien

3. Ergebnisse GmO: Typ III

Tertium Comparationis: Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zwischen Aktivität und Reaktivität	Typ III Entwicklung als Aufgabe eines engagierten schulischen Kollektivs
Handlungs- leitende Orientierungen	Orientierung am Aufbau interner professioneller bzw. organisatorischer Strukturen
Gruppen	Türkis, Rot, Violett

- interne Aktivität entkoppelt von Umweltbedingungen
- Entwicklungsfähigkeit, Handlungsspielraum vorhanden
- professionelle und/oder organisatorische Kollektivität

4. Ausblick: Schulinterner Vergleich



Welche handlungsleitenden Orientierungen lassen sich in Bezug auf die schulinterne Praxis der Zuordnung von Schüler/innen zu Unterstützungsangeboten rekonstruieren?

- Kontrastierung und Relationierung der gruppenspezifischen Typenbildungen → schulinterne Orientierung?
- Sinngenetische Typenbildungen GoO und GmO → Typ III: **Orientierung an Kollektivität**
- Schulen Rot und Violett → schulinterne gruppenübergreifende Orientierungen

GmO Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten zwischen Aktivität und Reaktivität	Typ III Entwicklung als Aufgabe eines engagierten schulischen Kollektivs
Handlungsleitende Orientierungen	Orientierung am Aufbau interner professioneller bzw. organisatorischer Strukturen
Gruppen	Türkis, Rot, Violett

GoO Unterstützungslogiken	Typ III Orientierung an Norm / Kollektivität
Handlungsleitende Orientierungen	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbezogene Zuteilung inklusiver Förderung • Orientierung an organisationaler Norm • Kollektivität als Be- und Entlastung der LP
Gruppen	Rot, Violett

4. Ausblick: Theoretische Generalisierung



Universität
Zürich^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Vorläufiges Resumé: Pädagogische Handlungseinheiten in turbulenten Umwelten

- Varianz hinsichtlich der Art und Weise, wie sich Schulen zu ihrer sozialen und administrativen Umwelt in ein Verhältnis setzen
- Schulen als 'historische Maschinen': Förderpraxis 'verstehbar' auf Basis interner Pfadabhängigkeiten
- Relative Entkopplung schulinterner Entscheidungs- bzw. Praxisebenen
- Kontextsensitivität nicht durch die Struktur des Kontexts induziert, sondern abhängig von der Interpretationspraxis der schulischen Akteure (Klassifikation)

Mikrophysik der Inklusion/Exklusion

- Referenzproblem der Schulen: Kopplung/Entkopplung von Förderung und Selektion
- Semantik der Förderung und Strukturen der Selektion
- Ungleichheit durch Kategorisierung: kompensationsfähig/nicht-kompensationsfähig

4. Ausblick: Theoretische Generalisierung



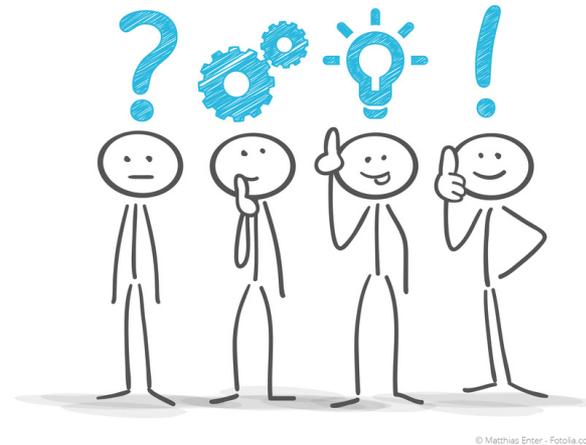
‘Sensemaking’ als organisationaler modus operandi

- Konstruktion immanenter Kausalitäten:
 - Lösung-Problem, Mittel-Zweck
- Erzeugung von Entscheidungsprämissen in ‘endemischer Ungewissheit’
- Klassifikationspraxis: Soziale Kategorien als schulische Kategorien
- Graduelle und kategoriale Unterscheidungen: Aus-Differenzierung von SuS mit Förderbedarf

Orientierungen i.S. der DM rekonstruierbar?

- Was erzeugt ‘Kollektivität’: Homogene Erfahrungsräume oder organisatorisch-professioneller Rahmen?
- ‘Lamentieren’ (Goldmann 2015) als schul- bzw. professionstypischer Diskursmodus?

Fragen? Anmerkungen?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

marcus.emmerich@uni-tuebingen.de

chantal.kamm@ife.uzh.ch

annina.truniger@fhnw.ch